

Stipendium verleiht Kindern Flügel

Diesterweg-Förderung bereitet in Hanau elf Kindern und ihren Familien den Weg zum Entwickeln ihrer Talente

HANAU • Nicolina aus Kroatien möchte Lehrerin werden, Farima aus Afghanistan Polizistin, und Gamila aus Somalia würde gerne als Ärztin Menschen helfen und Leben retten. Die drei aufgeweckten Viertklässlerinnen mit großen Träumen und Zielen sind Hanauer Grundschüler mit Talenten und Begabungen. Sie und acht weitere Mädchen und Jungen erhielten jetzt in Schloss Philippsruhe ein außergewöhnliches Stipendium, das auch ihre Familien einschließt.

Das Anfang des Jahres im Rahmen der Brüder-Grimm-Bildungsoffensive in Hanau eingeführte Diesterweg-Stipendium mit Oberbürgermeister Claus Kaminsky als Schirmherr basiert auf der Leitidee von Adolph Diesterweg, dem Frankfurter Pädagogen und Zeitgenossen der Brüder Grimm. Er war überzeugt, dass jeder nach seiner Fähigkeit und Begabung in den Himmel wachsen solle.

Das Stipendium wird finanziert durch Spenden und getragen von der Stadt und bürgerschaftlichem Engagement. Es soll Hanauer Kindern, die aufgrund ihrer familiären und sprachlichen Situation benachteiligt sind, wegweisende Unterstützung bieten und Bildungsförderung eröffnen. „Damit diese Hanauer Kinder ihre Begabungen und sprachlichen Kompetenzen entfalten und weiterentwickeln können, sollen mit Hilfe des Diesterweg-Stipendiums nach Frankfurter Vorbild nicht nur sie,



Sie haben es geschafft: Die elf Mädchen und Jungen aus sechs Hanauer Grundschulen halten ihr Stipendium in der Hand. Sie werden ein Jahr lang mit ihren Familien gefördert, damit sie ihre Begabungen und Talente voll entfalten können. • Foto: PM

sondern auch ihre Eltern und Geschwister in besonderer Weise gestärkt werden“, betonte bei einem kleinen Fest-

akt im Schloss Philippsruhe Hanaus Bürgermeister und Bildungsdezernent Axel Weiss-Thiel, der die ersten elf

Stipendiaten und ihre Familien im Roten Saal begrüßte.

Die Mädchen und Jungen, die in den nächsten zwei Jah-

ren vom Stipendium profitieren werden, besuchen die vierte Klasse und stammen von sechs Hanauer Grundschulen mit besonders hohem Zuwandereranteil: Anne-Frank-Schule, Brüder-Grimm-Schule, Gebeschus-Schule, Robinsonschule, Heinrich-Heine-Schule und Pestalozzischule.

Die Kinder kommen aus Afghanistan, Syrien, Rumänien, Türkei, Somalia, Kosovo, Irak, Marokko und Kroatien. Vorgeschlagen wurden sie von ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern, die in ihnen ein besonderes Potential entdeckt haben. Ein Gremium entschied ob das Stipendium zugeteilt wird. „Künftig sollen noch mehr Kinder und Familien die Mög-

lichkeit erhalten, vom Diesterweg-Stipendium im Rahmen der Brüder-Grimm-Bildungsoffensive zu profitieren“, versprach Weiss-Thiel. Der Teilnehmerkreis solle auf weitere Schulen ausgedehnt werden.

Das Besondere am Diesterweg-Stipendium ist die Einbindung der Eltern und Geschwister. Anne-Dorothea Stübing, Vorsitzende des Präventionsrats und Vorsitzende des Ausschusses Kultur, Schule, Sport ist maßgeblich an der Konzeption und Umsetzung der Fördermaßnahme beteiligt. Sie weist darauf hin, wie wichtig es ist, die Familien – wie im Stipendium vorgesehen – auch durch Museums- oder Zoobesuche sowie eine weitergehende Begleitung und Betreuung einzubinden.

Finanziert wird die Anfangsphase des Projekts durch die Berenbrok-Winterstein-Stiftung. Zu den Sponsoren zählt zudem der Lions Club Hanau Schloss Philippsruhe sowie die Hanauer Service-Clubs, die die Erlöse der diesjährigen Weihnachtsmarkt-Suppenküche für die Brüder-Grimm-Bildungsoffensive spenden wollen. Weitere langfristige Unterstützung durch Stiftungen und Unternehmen vor Ort ist aber erwünscht. „Wir beabsichtigen, die Brüder-Grimm-Bildungsoffensive vorrangig als bürgerschaftlich finanziertes Projekt zu realisieren“, erklärte Weiss-Thiel.

„Mit Hanau ist das Diesterweg-Stipendium in der vierten hessischen Stadt angekommen – in einer Stadt, die dank der Brüder Grimm und ihrer Verdienste geradezu prädestiniert für ein Familien- und Sprach-

Auch die Familien werden gefördert

stipendium ist“, freute sich auch Professor Roland Kaehlbrandt, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt. Durch den Einsatz des Hanauer Trägernetzwerks könne das Diesterweg-Stipendium nun an zehn deutschen Standorten angeboten werden, und bald könnten bundesweit 1500 Personen aufgenommen werden. • ju

Die Säulen des Diesterweg-Stipendiums

Im Rahmen des Diesterweg-Stipendiums erhalten einzelne Schülerinnen und Schüler mit gutem Leistungspotential vielfältige Förderung vor dem Übergang von der vierten Klasse zur weiterführenden Schule. Die Förderung setzt sich in der ersten Phase des Besuchs der fünften Klasse fort und kann sich auch nach Bedarf auf den weiteren Verlauf der fünften. Klasse erstrecken.

• Mögliche sprachliche, soziale, kulturelle oder familiäre Gründe sollen für die Kinder keinen Hinderungsgrund mehr darstellen,

ihre Potenziale zu entfalten. Wissen und Kompetenzen der beteiligten Kinder sollen in besonderem Maße gefestigt und erweitert werden. Auch eine zusätzliche Unterstützung im Bereich von ‚Deutsch als Zweitsprache‘ ist vorgesehen. Zudem werden die Eltern und Geschwister der Stipendiaten mit ihren unterschiedlichen Ressourcen und Potentialen in ein breit gefächertes Bildungsprogramm eingebunden und in ihren Kompetenzen gestärkt.

• Eine Auswahlkommission bestehend aus Bürgermeister Axel Weiss-Thiel, Dr. Ingo Wiedemeier

(Vorstandsvorsitzender Sparkasse Hanau), Anne-Dorothea Stübing (Vorsitzende Präventionsrat Hanau), Erika Ries (ehemalige Leiterin Eichendorff-Schule), Andrea Knips-Profeld (Leiterin Jugendamt der Stadt Hanau) entschied darüber, welches Kind in das Programm aufgenommen wurde.

• Eine Lenkungsgruppe kümmert sich um Organisation und Umsetzung der Maßnahmen. Zu ihr zählen Anne-Dorothea Stübing, Andrea Knips-Profeld, Matthias Skotnik (Sprungbrett), Judith Baumbach (Staatliches Schulamt), Andrea Pilmann (Kordinatorin, Kin-

derfreundliche Kommune Hanau) und Leiterin der Stabsstelle Prävention, Sicherheit und Sauberkeit), Frank Bornmann (Leiter des Schulverwaltungsamt Hanau) und die Projektleiterin der Brüder-Grimm-Bildungsoffensive, Cindy Gresselmeyer.

• Diesterweg ist nicht nur Namenspatron des Bildungsstipendiums, er war auch Gründungsmitglied der Polytechnischen Gesellschaft e.V. in Frankfurt, deren jüngste Stiftung 2008 das Konzept von Deutschlands erstem Familienbildungsstipendium entwickelte. • ju